

ichen Vertreter hätten Beifung erhalten, sich mit ihren auswärtigen Kollegen hinsichtlich der Durchführung des russischen Vorschlags ins Endernehmen zu setzen.

### Wetter- und Wasserverhältnisse

**Eisenstadt, 5. Februar.** Seit gestern ist ein Witterungsumschlag eingetreten, wie man ihn nach den vorangegangenen Schneereichen und kalten Tagen sich nicht hätte träumen lassen. Nicht nur die Winterfreuden aller sportlustigen Menschen sind gedämpft, sondern das jah eingetretene Tau- und Regenwetter hat auch stellenweise größere Ueberschwemmungen und Schäden angerichtet, die sich recht empfindlich bemerkbar machten. Der Wassermangel, über welchen noch in voriger Woche viel geklagt wurde, dürfte jetzt behoben sein, ja, der Ueberschuß dieses nassen Elements wird sogar von den Fußgängern in unseren Straßen recht unliebsam empfunden und es wäre sicher am Platze, wenn seitens der Stadtverwaltung in dieser Hinsicht im Interesse des allgemeinen Verkehrs etwas getan würde.

Am gestrigen Vormittag in der zwölften Stunde wurde bei Herrn Stidmaschinenbesitzer Dörfel, hint. Rehmerstraße, das Fenster im Maschinenraum von einer vom Hüblernwege kommenden Wassermenge, welche eine am Hause angebaute Schneeweche mitnahm, eingedrückt, und dadurch der Raum ca. 1/2 Meter unter Wasser gesetzt. Der im unteren Teil der Maschine eingespannte Rest war deshalb dem Verderben preisgegeben.

**Schönheiderhammer.** Eine besondere Auszeichnung wurde dem Landtagsabgeordneten, Herrn Eisenhüttenwerksbesitzer Bergat Hans Edler v. Quersurth hier zu teil. In der gestern vom Kirchenvorstande Schönheide abgehaltenen Sitzung wurde genanntem Herrn in Anerkennung seiner großen Verdienste und seiner jederzeit an den Tag gelegten Opferwilligkeit um das kirchliche Wesen, sowie seiner langjährigen Zugehörigkeit zum Kirchenvorstand Schönheide, eine vom evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium ausgefertigte Ehrenurkunde feierlichst überreicht.

**Carlsfeld, 4. Februar.** Nachdem der Winter heuer in Hinsicht auf Schnee ziemlich zahm war und bis vor kurzem eigentlich zu wenig Schnee fiel, setzte vor wenigen Tagen starker Schneefall ein, der sich vorgestern und gestern zu solcher Heftigkeit steigerte, daß hierorts an einigen Stellen der ruhiggelassene Schnee bis zu 1 1/2 Meter hoch liegt. In Station Wilschmühle ist infolge der ungeheuren Schneemengen der Zug entgleist. Der Betrieb der Linie Carlsfeld-Wilschhaus ist bis auf Weiteres eingestellt. Hunderte von Männern arbeiten, um das Geleise wieder frei zu bekommen. Jeglicher Fuhrverkehr stockt, da auch der Schneepflug nicht mehr durchkommen kann, zumal heute Donnerstag früh noch Regenwetter eingetreten und der Schnee bleischwer geworden ist. Da der Bahnbetrieb stockt, wird die Post mühsam durch Boten nach Wilschhaus geschafft.

**Leipzig, 5. Februar.** Vor dem Leipziger Schwurgericht begann Mittwoch der Prozeß gegen die Tischlersehefrau Lohmann und Genossen, dessen Dauer auf etwa eine Woche berechnet ist. Vorgeladen sind gegen 80 Zeugen. Die Lohmann steht unter der Anklage des Verbrechens gegen §§ 218—220 des St.-G.-B., der jahrlängigen Tötung und der Beiseitenschaffung eines Leichnams. Ihr Mann und eine Anzahl anderer unter Anklage gestellter Personen sollen der 42-jährigen Angeklagten bei ihren Verbrechen und Vergehen Beihilfe geleistet haben. Die Lohmann ist bekanntlich die Person, der man die Schuld an dem Tode des als zerstückte Leiche in der Pleiße aufgefundenen Dienstmädchens Emma Heine beimißt. In der Verhandlung beantragte der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. Kunze, die Oeffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung auszuschließen. Der Gerichtshof gab diesem Antrage vorläufig statt.

**Zwickau, 4. Februar.** Der berüchtigte Einbrecher Pelz aus Steinpleis bei Verdau wurde wegen Einbruchdiebstahl in 11 Fällen, die er zum Teil mit dem Steinschleifer Leistner aus Friedrichsgrün bei Wildenfels in den Kreishauptmannschaften Zwickau und Chemnitz, sowie in den Fürstentümern Reuß verübte, von der hiesigen Strafkammer zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Leistner erhielt fünf Jahre. Pelz wird sich demnächst noch wegen verdächtigten Totschlags, wegen Strafenraubes und wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an zwei Frauen aus Kleinberndorf bei Verdau, vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Ferner besteht Verdacht, daß Pelz an dem in Großsteinberg bei Leipzig verübten Mord an Fräulein Martha Konrad beteiligt gewesen sei.

**Plauen i. V., 4. Februar.** Der 20-jährige Sohn eines hiesigen Handwerksmeisters, Kaufmann von Beruf, war mit Einwilligung seiner Eltern einige Jahre zur See gewesen und befindet sich jetzt auf der Rückreise nach Deutschland. Während seines Aufenthalts in Marseille fiel er französischen Werbemännern in die Hände, die ihn betrunken machten und dann seine Unterschrift unter einen Vertrag zu erlangen wußten, in dem sich der Unbesonnene zu fünfjährigem Dienst in der Fremdenlegation verpflichtete. Am 28. Januar traf ein Brief des Sohnes bei den Eltern ein, in dem er ihnen sein Verhängnis mitteilte und sie bat, ihm telegraphisch 100 Mark zu senden, die er dem Agenten, der ihn angeworben, als Abstandssumme zahlen wollte. Die besorgten Eltern wandten sich sofort telegraphisch an den deutschen Konsul Hellwig in Marseille, und dieser muß außerordentlich schnell und energisch eingegriffen haben, denn noch am Abend desselben Tages traf eine Drahtmeldung des Sohnes ein, worin er den Eltern seine Befreiung aus den Händen der Werber ankündigte.

**Schwarzenberg, 4. Februar.** Durch den jähen Temperaturwechsel sind auch hier große Schneemassen zum Schmelzen gebracht worden und die Wassermenge beginnt bedrohlich zu werden. In einigen Häusern der Bergstraße steht das Wasser bereits 1/2 Meter hoch, so daß die Feuerwehre in Tätigkeit treten mußte, um das Wasser herauszupumpen.

**Lößnitz, 3. Februar.** Der heute vormittag 12 Uhr von Lößnitz nach Zwickau fahrende Personenzug blieb oberhalb des obern Bahnhofes im Schneesteden. Da die Maschine hierbei aus dem Gleis geriet, konnte der Verkehr nach Aue und Zwickau nur durch Umsteigen aufrecht erhalten bleiben.

**Kleine Mitteilungen aus Sachsen.** Der Einbrecher Heil, der im vorigen Monat bei seiner Verhaftung durch einen Schuß in den Unterleib kampfunfähig gemacht worden war, ist in der Nacht zum Mittwoch an der erlittenen Verletzung im Leipziger Krankenhaus gestorben. Der jüngst verstorbene Ehrenbürger der Stadt Rylau, Moritz Forbrigg sen., hat eine Reihe gemeinnütziger Stiftungen in Höhe von rund 10000 Mark hinterlassen. Nachdem schon mehrfach in der Gegend von Waldenburg vereinzelt Stellen mit kohlenhaltigem Erdreich gefunden, sollen nunmehr Bohrungen nach Steinkohlen unternommen werden. Es kommen hauptsächlich in Betracht die Fluren der umliegenden Orte Oberwinkel, Obersbach und Reinholdshain. Erschossen hat sich der 16-jährige Kaufmannslehrling und Fortbildungsschüler Friedrich H. aus Weischlitz bei Plauen, weil er wegen Besuchs eines Tanzlokals in eine Polizeistraf von 3 Mark genommen worden war. Nach neuerer ministerieller Verordnung wird, um künftigen Lehremangel vorzubeugen, am Grimmaer Seminar nachträglich noch eine zweite Sexta errichtet. Das Seminar wird damit neunklassig. Der Rektor Koch und der Lehrer Pfeiffer aus Thurm haben sich der Zwickauer Staatsanwaltschaft gestellt mit der Selbstbeschuldigung, Gelder der Schulkasse unterschlagen zu haben. Der Schatzmeister des Leipziger Komitees für die Zeppelinspende, Herr Tierarzt Hecker, hat vom Grafen Zeppelin dieser Tage ein Schreiben erhalten, in welchem sich der Graf auf das wärmste für die ihm aus Leipzig zugegangene Summe von 110017 Mark bedankt und dabei mitteilt, daß er demnächst Veranlassung nehmen werde, mit einem nochmaligen öffentlichen-Dankschreiben an das deutsche Volk heranzutreten.

### Reichstag.

Sitzung vom 4. Februar.  
Der Reichstag begann am Donnerstag die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern, die stets eine größere Anzahl von Sitzungen ausfüllen pflegt. Der Staatssekretär gab auf die vielen an ihn gerichteten Fragen noch keine Antwort. Abg. Trimborn (Str.) beantragte die Resolutionen seiner Partei wegen Konfessionspflicht für den Maschinenhandel, Verhältniswahl bei der Reform der Krankenversicherung und 2 weiteren Angelegenheiten. Alle die regelrechten sozialpolitischen Wünsche dienten der Hebung der Massen. Abg. Bassermann (Nat.) führt aus, der Reichstag sei durch die große Gewerbeordnungsnovelle und den Entwurf über den unläuteren Wettbewerb mit sozialpolitischen Aufgaben gerade genug befaßt, so daß man ihm in der laufenden Session keine weiteren Vorlagen dieser Art aufbürden dürfe. Die Arbeiterhinterbliebenen-Versicherung müsse trotz der ungünstigen Finanzlage mit dem 1. Januar 1910 in Kraft treten, da ihr Ausbleiben einen sehr schlechten Eindruck machen würde. Abg. Bauili-Potsdam (Kons.) betont, daß der Unternehmer- und namentlich der Handwerkerstand größere sozialpolitische Reformen nicht mehr tragen könnten. Den tabelnden Ausführungen des Abg. Doel (Soz.) über die Sozialreform trat Abg. Wughan (freis. Sp.) entgegen. Freitag: Fortsetzung.

### Hochwasser.

Der jähe Wettersturz hat in ganz West-Deutschland und in einem erheblichen Teil von Mittel-Deutschland umfangreiche Ueberschwemmungen veranlaßt. Im Norden und im Süden des Thüringer Waldes sind alenthalben mehr oder minder starke Uebersetzungen eingetreten. In Eisenach, im Unstrutgebiet, sind erhebliche Verkehrsstörungen erfolgt, eine ganze Reihe von Bahnhöfen war zeitweise gesperrt, anderswo erlitten die Züge erhebliche Verspätungen. Am ärgsten scheint Heiligenstadt im Eichsfeld und seine Umgebung mitgenommen zu sein, wo der ganze Geschäftsverkehr eingestellt werden mußte. Eine Brücke ist eingestürzt, Friedhof, Elektrizitätswerk, Schlachthof stehen unter Wasser. Auch im Fulda- und Weser-Gebiet ist das Wasser stark gestiegen und hat manchen Schaden angerichtet, ebenso in Westfalen, im Rheinland, in Hannover. Die Ueberschwemmungen gehen in Deutschland bis nach Aachen, sie sind auch in Holland, Belgien und Frankreich eingetreten. Die süddeutschen Flüsse treten ebenfalls aus, in Bayern, Württemberg und Baden geht das Wasser in die Höhe. Man darf aber wohl hoffen, daß Menschenverluste vermieden werden und die Wellen bald wieder ablaufen.

Besonders großen Schaden hat das Hochwasser auch in Sachsen angerichtet, wie weitere Hiobsposten bezeugen:

**Annaberg, 4. Februar.** Sämtliche Orte am Zschopau-, Zschma- und Böhmlauf stehen teilweise unter Wasser. In Reudorf, Cranzahl, Cunnersdorf und anderen Orten mußte die Feuerwehre zu Hilfe gerufen werden. Meterhoch durchflutet das Wasser viele Häuser. In Cranzahl ist ein Haus dem Verschwinden nahe. Am Albert Roscherschen Gut wurde eine Wand von einer mannhohen zu Tale gehenden Schneelawine eingedrückt und ein dreijähriges Kind verschüttet, das nur als Leiche geborgen werden konnte. Noch immer steigen die wilden Wasserfluten. Der entstandene und sicher noch entstehende Schaden ist unübersehbar.

**Oberwiesenthal, 4. Februar.** In Hammer-Untewiesenthal stürzte heute nachmittag infolge Hochwassers ein Haus ein, wobei 3 Personen getötet und 2 schwer verletzt wurden.

**Untersachsenberg, 4. Februar.** Infolge des Tau- und Regenwetters ist hier eine Uebersetzung eingetreten, wie sie fast noch nicht erlebt worden ist. Leider sind auch Menschenleben zu beklagen. Dem „B. A.“ wird darüber berichtet: Von den Bergen stürzen die Quellen wie Wasserfälle herab, überall an den Abhängen die Keller und Stuben überschwemmend. Gegen 11 Uhr vormittags rissen die Wassermassen im sogenannten Bärenloch einen mit Heu, Holz und Kohlen gefüllten Schuppen nieder und führten den Inhalt und die Trümmer donnernd zu Tale. Die Hinterwand des Böhmländchen Hauses konnte dem Anprall nicht standhalten. Die Wand wurde von den Wassermassen und

den Trümmern eingedrückt und das Haus zerstört. Die Bewohner schwebten in größter Gefahr, und bald war das Gerücht verbreitet, eine Frau und mehrere Kinder lägen unter den Trümmern. Tatsächlich befand sich das 9-jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Warg unter dem Geröll, desgleichen ein 13 Jahre alter Knabe, der Bruder des Mädchens. Während letzterer noch lebend, aber schwer verletzt gegen 12 Uhr mit großen Anstrengungen unter den Trümmern hervorgezogen werden konnte, ist das Mädchen tot. Die anderen Bewohner des Hauses konnten sich retten. Die Feuerwehre mußte alarmiert werden. Der tiefe Schneeschluder erschwerte das Rettungswerk unendlich. Überall aus den Seitentälern brechen Ströme von Wasser hervor und reißen alles mit sich fort. Die Feuerwehren in Brunnödra und Klingenthal sind ebenfalls alarmiert. Die Straßen sind fast unpassierbar. Etwa 300 Meter von der obigen Unglücksstätte entfernt, hat sich ein weiteres Unglück ereignet. Am Brauhundswald stürzte im sogenannten Glasentempel ein zweites Haus zum Teil ein. Das Wasser und der Schnee schossen lawinenartig zu Tale und rissen zwei Scheunen am Glasentempel mit zu Tale. Diese beiden Scheunen rissen im Tale das sonst ganz ungefährdete Haus des Schuhmachers Herrn Vogel zum Teil ein. In der Wohnung saß der etwa 40 Jahre alte Sohn des Hausbesizers, der Mundharmonikastimmer Robert Vogel, mit seiner Familie. Die Leute wurden vom Unheil überrascht, indem die Ecke des Hauses völlig weggerissen wurde und in den Fluten verschwand. Der Mann wurde getötet.

Hochwasser wird aus vielen Orten gemeldet: Die Flüsse Zschopau und Möba bei Möba führen gewaltiges Hochwasser. Die Flut hat nahezu die Höhe erreicht, die bei dem Hochwasser 1897 zu verzeichnen war. Im Zwickniste bei Einsiedel hat das Hochwasser viel Schaden angerichtet. Die Mulde bei Glauchau ist im fortwährenden Steigen begriffen. Der Pegel zeigte Donnerstag abend 2,25 Meter über den Nullpunkt. In Hermsdorf steht das Wasser in am Lungrißbach liegenden Häusern 40 Zentimeter hoch in den Stuben. Der Röderruß bei Radeberg ist rapid gestiegen und hat die niedriger gelegenen Stadtteile völlig überschwemmt.

Die gewaltigen Hochwassermassen, die seit Donnerstag die sächsischen Flüsse führten, brachten aus für die Eisenbahn vielerorts schwere Gefahren. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen mußten darum die Strecken Taubenheim-Dürrenhennersdorf, Mügeln bei Oschatz-Oschatz, Wilschthal-Thum, Kleinschönau-Zittau, Wilschhaus-Karlsfeld, Johannegeorgenstadt-Karlsbad-Reudorf und Schönfeld-Wiesageyer für den gesamten Verkehr bis auf weiteres gesperrt werden.

### Sonstige Meldungen:

**Erfurt, 4. Febr.** Die Strecke zwischen Greußen und Kleinurra ist wegen Hochwasser auf etwa 48 Stunden gesperrt. Das Hochwasser in den hiesigen Flussläufen nahm im Laufe des Vormittags einen bedrohlichen Charakter an. Aus Mühlhausen wurde gemeldet, daß die Unstrut bis 4,40 Meter gestiegen sei und weite Strecken überschwemmt habe. Aus Sondershausen wurde berichtet, daß der Verkehr auf den Eisenbahnstrecken Nordhausen-Erfurt und Hohenödra-Mühlhausen Störungen erleide. In Sonneberg ist die obere Stadt unter Wasser gesetzt. Nach den neuesten Meldungen aus Heiligenstadt ist die Hochwasserkatastrophe auf dem Eichsfelde viel gefährlicher, als zuerst angenommen wurde. In Duderstadt steht die Bahnhofstraße unter Wasser.

**Frankfurt, 4. Februar.** Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Hanau meldet, ist die Kinzig gestern abend aus ihren Ufern getreten und hat weite Strecken überschwemmt.

**Köln, 4. Februar.** Infolge des seit mehreren Tagen anhaltenden Regens und der plötzlichen Schneeschmelze befindet sich die Grenzstadt Eupen in großer Wasserversnot. Die Straßen stehen zum Teil unter Wasser. Die Oberstadt ist von der Unterstadt völlig abgeschnitten.

**Bonn, 4. Februar.** Von der Sieg laufen fortgesetzt Meldungen über Hochwasser und Ueberschwemmungen ein. Bei Hennef wurde heute mittag eine Schafherde von der Flut überrascht. Von den etwa 700 Tieren ist ein sehr großer Teil umgekommen. Auf der Strecke Waldbroil-Ruppich-Aeroth wurden Bäume entwurzelt und von der Flut fortgeführt.

Aus den Alpengebieten und Tirol kommen nun gleichfalls Hiobsposten vom Wasser und von den Lawinen. In der Schweiz wurde auf dem Flüela-Pass die Post verschüttet. Ein Beamter ist tot, mehrere verletzt. Ganz besonders schlimm stehts in Briglegg und Nachbarschaft in Tirol, wo die Häuser bis zum Dach im Schnee stecken. Auch im Osten steigt das Wasser. Da kühleres Wetter zu erwarten, wird hoffentlich die Schneeschmelze etwas aufgehalten.

### Vermischte Nachrichten.

**Berlin, 4. Februar.** Um die Entlassung zahlreicher Arbeiter zu vermeiden, beschloß der Magistrat, der Verwaltung der städtischen Gaswerke zum Zwecke von Rohrlegungsarbeiten 400000 Mark vorzuschußweise zur Verfügung zu stellen.

**Verlobung im Hause Bismarcks.** Berlin, 4. Februar. Die Tochter der verwitweten Gräfin Wilhelm Bismarck, Komtesse Irene von Bismarck, hat sich mit dem Privatdozenten der Theologie, Glawe, verlobt. Glawe kam als Hauslehrer in die Familie der Gräfin Bismarck. Die Gräfin Wilhelm Bismarck war anfangs dem Verlobungsplane abgeneigt, gab aber nach näherer Prüfung und gegenüber dem festen Entschluß ihrer Tochter ihre Einwilligung. Die Hochzeit soll sehr bald in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche stattfinden.

ten Ed  
Dorfe  
heerend  
bergebr  
im Thü  
ner und  
Bewohn  
von Ch  
  
Auf  
Frank, Da  
des Gen  
Müllig, S  
anf, B  
des Geb  
Freibrid  
Sidonie  
28. und  
Brauer h  
mit Wini  
Bermann  
Zimmerm  
manns da  
Freibrid  
  
Götter b  
Gela  
31) Her  
Gef  
Machinen  
ber, 8  
Hausman  
meil. Car  
  
Bor  
erbe hält  
  
Uns  
  
daher  
  
Lassen  
  
Ein  
Besal  
(Berlin  
tranten  
Posten  
vollständ  
wollen  
haltend  
Offe  
an die  
  
Emp  
Saf  
bratfertig